

Realschule hat Besuch aus Mexiko

Für Gäste sind Brezen und Schnee besonders interessant – Betriebsbesichtigung und Kultur

Von Pia Mix

Traunreut. Im Rahmen des PASCH-Projektes war Ende April eine mexikanische Delegation zu Besuch an der Walter-Mohr-Realschule. Zum Gegenbesuch brechen die deutschen Schüler mit ihren Begleitern Anfang nächster Woche auf und zählen schon die Tage, wann sie ihre neuen mexikanischen Freunde wiedersehen.

Mit großer Begeisterung erzählen Nele Fehrensens und Janik Rieß von den Besuchern, mit denen sie zehn Tage verbracht haben und die für sie in der relativ kurzen Zeit zu richtig guten Freunden wurden. Die Schüler der Preparatoria No. 1 und 4 an der UAEH, einer Gesamtschule mit Universität in Pachuca/Mexiko, waren nach ihren Worten vor allem von der Landschaft in Bayern beeindruckt. Die Berge, Seen und Wälder und das viele Grün in der Natur habe ihnen sehr gefallen.

Einer der ersten Wünsche nach der Ankunft: eine Breze probieren

Bei Bergtouren mit den Gastfamilien auf den Hochfellen und zur Roßfeldstraße sahen die Gäste noch jede Menge Schnee. Den Schnee zu fühlen und sich auch reinzulegen, sei für manche von ihnen etwas ganz Besonderes gewesen. „Die Mexikaner sind sehr offen und kontaktfreudig, da ist schnell Nähe entstanden“, betont Nele. Die Jugendlichen hätten an allem großes Interesse gezeigt, an der bayerischen Kultur, dem Essen und der deutschen Sprache. Ihr Gast habe als ersten Wunsch geäußert, eine Breze zu probieren, und auch andere Gerichte wie Kaiserschmarren oder Gulasch sehr genossen.

Obwohl der Großteil der Konversation in Englisch lief, seien die Mexikaner auch sehr daran interessiert, ihre deutschen Sprachkenntnisse zu verbessern. Sie besuchten an der Realschule den Unterricht „Deutsch als Fremdsprache“, der täglich für die ukrainischen Mitschüler angeboten wird, und zeigten sich dabei äußerst motiviert. Nele und Janik stellten nach den zehn Tagen mit den Mexikanern fest, dass sie ganz nebenbei auch ihr Englisch verbessert haben. Ihren Gästen haben sie mit Freude einige bayerische Ausdrücke beigebracht wie „basst scho“ und „servus“.

Um den Mexikanern die bayerische Kultur nahezubringen, gab es beim Empfang in der Realschule eine Vorführung junger Tracht-



Eine mexikanische Lehrerin legte sich begeistert in den Schnee.



Realschüler und ihre Gäste in bayerischen und mexikanischen Trachten.



Deutsch als Fremdsprache lernten die jungen Mexikaner an der Realschule bei Susanne Scriba (rechts).

– Fotos: May

ler, und Janik Rieß nahm seinen Gastschüler mit zur Probe beim Trachtenverein. Dort versuchte der junge Mexikaner sich sogar als Plattler. Ebenso viel Spaß hatten die beiden beim gemeinsamen Fußballtraining in Janiks Verein. Unterschiede wurden dagegen deutlich, wenn es um die gefühlte

Temperatur ging. Während die deutschen Jugendlichen schon gerne im T-Shirt unterwegs waren, hatten die Mexikaner ihre dicken Winterjacken an und froren trotzdem noch immer. Sie sind dann wohl doch andere Temperaturen gewohnt. Nele: „Für uns ist das Wetter nicht kalt, für sie man-

ches Essen nicht scharf.“ Als Kostprobe hatten die Gäste nämlich Süßigkeiten aus ihrer Heimat dabei, denen Chili beigemischt wird.

Schüler schnuppern demnächst in Mexiko in Betriebe rein

Doch auf der Agenda stand nicht nur Spaß und Freizeit. Das PASCH-Projekt steht unter dem Überbegriff „Arbeit und Nachhaltigkeit“. Im Rahmen ihres Aufenthaltes besuchten die Gäste daher zusammen mit den deutschen Schülern die Firma Rosenberger in Fridolfing und verfolgten den Weg des Mülls von der Abladestation in Weiderting bis zur Müllverbrennungsanlage in Burgkirchen. Chef Hans Rosenberger selbst führte die Jugendlichen durch die Firma und erklärte ihnen alles. Er lud die Realschüler auch ein, nächstes Jahr in seiner Niederlassung in Mexiko vorbeizuschauen.

In dem mittelamerikanischen Land werden die deutschen Schüler demnächst in drei Betriebe reinschnuppern können. Nele Fehrensens hat sich für das Projekt beworben, da sie später im medizinischen Bereich arbeiten möchte. Für sie wird besonders das Simulationskrankenhaus interessant, das zur medizinischen Universität gehört und in dem mit 3D-Puppen alle erdenklichen medizinischen Eingriffe dargestellt und ausprobiert werden können. Janik Rieß, der später vielleicht mal was mit Technik machen will, ist gespannt auf die Getränkefirma Modelo, einen der größten Getränkehersteller der Welt. Als drittes Unternehmen werden die Schüler in Baja California ein Fünfsterne-Hotel besuchen.

Schon jetzt fiebern Nele und Janik und die anderen Realschüler der neunten Klassenstufe dem Gegenbesuch in dem mittelamerikanischen Land entgegen. Gleichzeitig schreiben sie täglich mit ihren mexikanischen Freunden und wollen auch über das Projekt hinaus den Kontakt zu ihnen halten. „Wir haben jetzt Freunde am anderen Ende der Welt“, freuen sich Janik und Nele.

Die beiden Lehrkräfte Pedro May und Andrea Schabacker begleiten das PASCH-Projekt an der Walter-Mohr-Realschule seit vielen Jahren und reisen nächste Woche mit den Schülerinnen und Schülern zum wiederholten Mal nach Mexiko. Für sie ist es ebenfalls eine Freude zu sehen, wie begeistert die Buben und Mädchen sind und sich mit großem Einsatz am Projekt beteiligen.